

Gegeündet  
1877.

Mit Tagesausgabe  
ledet elektrisch  
an Postkassens  
Kombinatorische  
Zit. 1.26  
Wochenausgabe  
1.26

Mit Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
ledet elektrisch  
1.26



Heftpreis  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pf. bei  
einmaliger Stelle  
über deren Raum:  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt  
Name 15 Pf.  
die Zeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 226

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 27. September.

Amtsblatt für Walzgrafenweller.

1918.

### Rüstungspropaganda in Frankreich

In Frankreich wird das Publikum systematisch auf neue Forderungen für das Meer und die Landesverteidigung vorbereitet. Der dem Kriegsminister Etienne eng befreundete Senator Berenger, der schon in einer Reihe von Artikeln den Franzosen klarzumachen sucht, daß ihre Verteidigung der Ostgrenze große Mühen aufweist, ergreift wieder das Wort. Obgleich Berenger ein eigenes Blatt, die 'Action', besitzt, benutzte er den 'Matin', seiner großen Verbreitung wegen, um seine Ideen, oder vielmehr die des Kriegsministeriums zu propagieren. Er weist wieder auf die Gefahren hin, die Frankreich von Deutschland an der Luxemburger Grenze drohen und verlangt, daß das in letzter Zeit viel erörterte sogenannte „Luxemburger Loch“ durch Befestigungen gesperrt wird. Ferner fordert die Dislokation deutscher Truppen in der Trierer Gegend und die strategischen Bahnanlagen, die auf eine deutsche Offensive in jener Gegend hinweisen, energische defensive Maßnahmen auf französischer Seite.

Die französischen Befestigungen an der deutschen und luxemburgisch-belgischen Grenze bestehen im Osten aus zwei zusammenhängenden Sperrforts-Linien, die sich auf den Flügeln an große Festungen und Waffenplätze anschließen. Von Süden beginnend, liegen die Sperrforts der oberen Mosel zwischen den Festungen Belfort und Epinal. Dann kommt eine unbefestigte Lücke von etwa 30 Kilometer Breite, die im Norden durch die Festung Toul geschlossen wird, an die sich die Sperrfortlinie der mittleren Maas anschließt, die bis zur Festung Verdun reicht. Dann folgt wieder eine Lücke, die aber beträchtlich breiter ist und etwa 150 Kilometer beträgt. Sie wird nur durch einzelne Sperrforts unterbrochen, die sich gegenseitig nicht unterstützen können und deshalb nach französischer Ansicht leicht zu erobern sind. Es sind dies die Befestigungen von Longwy, Montmedy, Metziers mit dem Fort Les Arvelles, Fort Givon. Im Norden dieser Lücke liegt die nördliche Befestigungsgruppe zwischen Maubeuge und Lille. In zweiter Linie liegt im Süden, ganz auf dem rechten Flügel, hinter Belfort und der Trouee de Belfort die Festungsgruppe Besancon-Dijon-Langres, und in der Mitte hinter der Lücke Verdun-Maubeuge die starke Gruppe Reims-Baon-La Fere, senkrecht zur Vormarschrichtung auf Paris.

Es ist also falsch, wenn behauptet wird, daß der Weg nach Paris den deutschen Heeren offen stünde, ganz abgesehen davon, daß Paris selbst als große Lagerfestung ausgebaut ist und schon durch den großen Umfang seiner Befestigungen und vorgehobenen Werke jedes Vorgehen dagegen außerordentlich erschwert. Die Franzosen brauchen also keine Angst zu haben, daß plötzlich deutsche Truppen ihren Einzug in Paris halten könnten.

Die ganze Befestigungslinie an der Ostgrenze ist also bis auf zwei Lücken durch zusammenhängende Befestigungen geschlossen. Von den Lücken kommt die südlichere: Epinal-Nancy wegen ihrer geringen Breite von nur 30 Kilometer für die Operationen größerer Heere nicht in Betracht. Sie bereitet den Franzosen kein Kopfzerbrechen. Im Gegenteil, es würde ihnen gerade recht sein, wenn die deutschen Heere in endlos langer Marschkolonne durch dieses Maulloch hindurchgehen wollten, um von beiden Seiten darüber herfallen zu können. Was aber die nördliche Lücke Verdun-Maubeuge, die bei 150 Kilometer Breite das Operieren größerer Heeresmassen gestattet, betrifft, so liegen ihr gegenüber die Staaten Luxemburg und Belgien. Das sind denn neutrale Gebiete und nichts berechtigt die Franzosen zu der Annahme, daß Deutschland diese Neutralität nicht respektieren wird. Nichtsdestoweniger ist es wahrscheinlich, daß die tendenziöse Vorbereitung eines solchen Neutralitätsbruchs, mit der schon seit Jahr und Tag deutschfeindliche Agitation in Luxemburg und Belgien getrieben, auf gewisse Kreise in Frankreich Eindruck üben wird.

### An unsere Leser!

Mit dem 1. Oktober beginnt das neue, 4. Quartal des Jahres. Wir bitten deshalb die Abonnementsveränderungen sowie Neubestellungen auf unsere:

#### Tageszeitung „Aus den Tannen“

sofort vorzunehmen, damit die Zustellung regelmäßig und ohne Unterbrechung vorgenommen werden kann. In den Wintermonaten, mit ihren langen Abenden wird Ihnen unsere Zeitung ein treuer Freund und Unterhalter sein, da sie ausser den wichtigen u. hochaktuellen Tagesereignissen über welche sie sofort und ausführlich berichtet, auch einen schönen ausgewählten Lesestoff in unterhaltender Lektüre für die stillen Wintermonate bietet.

Bestellungen auf unser Blatt werden von allen Postanstalten, Postboten und Agenten unserer Zeitung, sowie von der Expedition entgegengenommen.

### Landesnachrichten.

Altensteig, 27. September 1918.

\* **Fischwassertverpachtung.** Gestern wurde das staatl. Fischwasser der oberen Nagold und das durch einen Bergleise nun direkt angrenzende Freilicht v. Güttingensches Fischwasser neu verpachtet. Die staatl. Strecke vom Kirchbrunn in Nagold bis zum Ankerwehr in Altensteig samt Nebenläufen, im Ganzen 15 Kilometer Haupt- und 8 Kilometer Nebenbäche, wurde auf 1710 Mk. (gegen seither 700 Mk.) gesteigert. Im Anschluß daran wurde das Freilicht v. Güttingen'sche Wasser, vom Ankerwehr in Altensteig bis Grenzunterwehr auf Eshausen Markung samt unterem Köllbach, vom Maier'schen Sägewerk in Vened bis zur Mühlung, und Tiefenbach, im Ganzen 6 Kilometer Haupt- und 2 Kilometer Nebenbach, auf 1200 Mk. gesteigert (gegen seither 730 Mk.). Die staatl. Strecke haben die seitherigen Pächter, die andere Strecke Baron Wilhelm v. Güttingen, Major in Ludwigsburg, ersteigert.

\* **Der Herbst ist wieder eingelehrt.** Das sagt uns nicht nur der Kalender, sondern insbesondere draußen die Natur. Die Blätter der Sträucher und Bäume färben sich und der Wind geht über die Stoppeln, denn die Ernte ist nun auch auf dem Schwarzwald glücklich geborgen. Die jetzigen schönen Herbsttage werden draußen zur Kartoffelernte fleißig benützt und bald kommt auch der Landmann wieder mehr zur Ruhe und kann sich wieder mehr den Vorgängen widmen, die draußen in der Welt vor sich gehen. Da macht es einem ja die Zeitung bequem, zu der man gerne greift und sich das Neueste melden läßt. Auch unsere Zeitung ist fortgesetzt bemüht dem Leser ein wirkliches Bild über die Tagesereignisse zu bieten, so daß er auf die Großstadtspresse nicht angewiesen ist. Im Herbst und Winter ist auch der unterhaltende Teil unserer Zeitung reichhaltiger, so daß alle Glieder der Familie eine Unterhaltung und Belehrung haben. Wer unsere Zeitung für das bevorstehende neue Quartal noch nicht bestellt hat, der samme mit der Bestellung nicht länger.

|| **Eine Stiftung, die Geld kostet!** Vor einiger Zeit hat der verstorbene Kommerzienrat Münzing der Stadt Heilbronn 15 000 Mk. für Armenzwecke als Stiftung hinterlassen. Da nun die Stadt keinen Nutzen von der Stiftung hat, so verweigerte sie die Bezahlung der Erbschaftsteuer und das hiesige Ka-

meralamt trat derselben Ansicht bei. Nun bekam aber das Steuerkollegium die Akten in die Hand und setzte für die Stiftung von 15 000 Mk. eine Erbschaftsteuer von 975 Mk. an, die jetzt die Stadt bezahlen muß. Sie wird es zwar tun, aber gleichzeitig auch Widerspruch dagegen erheben, um zu sehen, ob sie für eine Stiftung, die nicht ihr, sondern ihren Armen zugute kommt, die also mit einer Belastung versehen ist, auch noch eigenes Geld zu legen muß.

|| **Der Nebenstand.** Das Oktoberheft des „Weinbau“ schreibt über den Stand der Neben: Der nicht gerade ungünstige Nachsommer hat in den Weinbergen eine merkwürdige Erscheinung gezeitigt; viele Neben, die infolge frühzeitigen Peronosporabefalls ihr Laub schon mehr oder weniger verloren hatten, begrünt sich an den Triebspitzen wieder von neuem; die Weinberge zeigen sich daher vielfach jetzt Ende September wieder in einem hellgrün schimmernden Gewand. Für das Ausreifen des Nebholzes kann dieses nachgeschobene Laub nur von günstiger Wirkung sein. Mit den Trauben sieht's sehr schlecht aus. In den meisten Gegenden kann man stundenlang durch die Weinberge wandern, ohne eine Beere zu Gesicht zu bekommen; ein Bild des Jammers. Wo im August noch Trauben vorhanden waren, hat sich deren Menge durch Oidiumbefall, Lederbeerenkrankheit u. Sauerwurm noch weiter verringert; die wenigen Frühtrauben fressen die Ameisen und Wespen. Die Traubenreife macht, da der Boden durch öftere Regengüsse naß und kühl ist, nur langsam Fortschritte. In den im vorigen Bericht genannten Bezirken (vornehmlich in der Heilbronner und Weinsberger Gegend) sind noch geringe Erträge vom Riesling und Sylvaner zu erwarten. Die Kellern werden nur an ganz wenigen Orten des Landes geöffnet.

|| **Ein interessanter Fall.** Aus Göppingen wird berichtet: Von prinzipieller Bedeutung ist folgender Fall, der in der gestrigen Sitzung des Gemeinderats zur endgiltigen Erledigung kam: Der Gefängnisaufseher Marzel in Schwab. Hall, der seither 7 Jahre lang in Göppingen Schutzmann war, hat wiederholt um Rückzahlung seiner bezahlten Pensionsbeiträge. Marzel hat in die Pensionskasse der städtischen Bediensteten 275 Mk. einbezahlt. Nach seinem Austritt aus dem städtischen Dienst ersuchte er die staatl. Pensionskasse um Ueberweisung der eingezahlten Beträge. Das Gesuch wurde in einer der letzten Sitzungen des Gemeinderats prinzipiell abgelehnt, zumal eine rechtliche Verpflichtung zur Zurückzahlung der Beiträge nicht besteht. Das Kollegium gab aber zu, daß es eine Härte ist, wenn Marzel die 7 Jahre, die er im städtischen Dienst zugebracht hat, nicht in seine pensionsberechtigten Dienstzeit eingerechnet würden und beschloß, dem Gesuchsteller 150 Mk. auszubehalten unter der Voraussetzung, daß er den Restbetrag von 125 Mk. daraufbezahle und daß die Vertreter der Pensionskasse ihre Zustimmung erteilen. Die Antwort dieser Vertreter ist nun der Hinweis, daß auch früher schon Schutzleute in Göppingen aus dem Dienst getreten seien, ohne daß eine Rückzahlung der bezahlten Pensionsbeiträge erfolgt ist und daß die notwendige Folge sein müsse, auch diesen die bezahlten Beiträge zurückzuerstatten. Gleichzeitig lag ein Gesuch eines früheren Schutzmanns um Rückzahlung der von ihm bezahlten Pensionsbeiträge vor unter Berufung auf den Fall Marzel. Auf die Äußerung der Vertreter der Pensionskasse für Unterbeamte lehnte jedoch der Gemeinderat das letztere Gesuch ohne weiteres ab und hob auch den früheren Beschluß auf das Marzelsche Gesuch auf, was ebenfalls eine vollständige Ablehnung bedeutet.

|| **Wie reich ist Deutschland?** Nach einer Untersuchung des Dr. Karl Helfferich, des Direktors der Deutschen Bank, beträgt das deutsche Volkseinkommen heute rund 40 Milliarden Mark jährlich, gegen 22 bis 25 Milliarden um das Jahr 1895. Von den 40 Milliarden werden jährlich etwa 7 Milliarden Mark, also nahezu ein Sechstel, für öffentliche Zwecke aufgewendet, etwa 25 Milliarden



Markt dienen dem privaten Verbrauch, und etwa 8 bis 8 einhalb Milliarden, die sich durch den automatischen Wertzuwachs des vorhandenen Vermögens auf 9 einhalb bis 10 Milliarden erhöhten, wachsen als Mehrung des Volksvermögens zu, gegen etwa 4 einhalb bis 5 Milliarden vor 15 Jahren. Das deutsche Volksvermögen beträgt heute mehr als 300 Milliarden Mark gegen rund 200 Milliarden Mark um die Mitte der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts.

**Freudenstadt, 26. Sept.** (Ausbau der Murgtalbahn von Klosterreichenbach bis zur Landesgrenze.) Die Kgl. Forstdirektion Stuttgart hat sich bereit erklärt, zur Grundfläckerwerb der Bahnstrecke Klosterreichenbach-Schönmünzach den Betrag von 100 000 Mark zur Verfügung zu stellen, sodas somit sämtliche Kosten für die Geländeerwerbungen gedeckt sind. Man rechnet damit, daß nun mit dem Bahnbau im Jahr 1915 begonnen wird.

**Horb, 26. Sept.** (Brand.) In letzter Nacht gegen 11 Uhr brach in dem Wohn- und Stallgebäude des Gutspächters Hermann auf Hohen-Mähringen Feuer aus, das in kurzer Zeit den großen und bedeutenden Heu- und Strohhaufen vernichtete. Menschen kamen nicht zu Schaden, dagegen verbrannten sämtliche Kleider und Betten der Eheleute. Das Vieh mußte zum Stall hinausgejagt werden. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

**Stuttgart, 26. Sept.** (Blinde Passagiere.) Auf dem hiesigen Hauptbahnhof wurden heute nacht zwei Bulgaren festgenommen, die im Unterbau eines Wagens des Orientexpresszuges 38 Stunden von Konstanz her zugebracht haben. Sie hatten die Absicht, eine Freifahrt nach Paris zu machen und wurden nur dadurch entdeckt, daß sie, in der Annahme, sie hätten ihr Ziel erreicht, ihr Versteck vorzeitig verließen.

**Stuttgart, 26. Sept.** (Wettbewerb für ländliche Bauweise.) Zu dem von der A. Beratungsgesellschaft für das Baugewerbe unter Mitwirkung des Vereins für ländliche Wohlfahrtspflege in Württemberg und Hohenzollern veranstalteten Wettbewerb für heimische ländliche Bauweise in Württemberg, wofür die Arbeiten bis 15. Sept. einzuliefern waren, sind 236 Entwürfe eingelaufen. Das Preisgericht wird voraussichtlich am 30. September tagen. Zum Wettbewerb zur Erlangung von Arbeiten für eine Ausbesserung kleinbürgerlicher Wohnräume, wozu die Möbel ebenfalls bis 15. Sept. einzuliefern waren, sind insgesamt 15 Zimmer, 4 Küchen und einige Einzelmöbel eingelaufen. Das Preisgericht an diesem Wettbewerb tritt heute zusammen. — Die Eröffnung der Ausstellung für Kleinwohnungswesen im Ausstellungsgebäude in der Kanälestraße ist am 10. Oktober in Aussicht genommen.

**Stuttgart, 26. Sept.** (Militärisches.) Der Rheinrömer Marsch (Armeemarsch I 1b) darf nach einer Verfügung des Kriegsministeriums nicht mehr gespielt werden, da er vom Kaiser dem Infanterieregiment von Horn Nr. 129 als Präsentiermarsch verliehen worden ist. — Die Wichtigkeit der Maschinengewehre in unserer Armee kommt dadurch zum Ausdruck, daß nach einer neuerlichen Bestimmung zur Kriegsschulordnung jeder Fahnenjunker der Infanterie in der Bedienung eines Maschinengewehrs als Maschinengewehrschütze ausgebildet sein muß.

**Gannstatt, 27. Sept.** (Maschinengewehrkompanie.) In die neue kleine Kaserne auf der Staig ist ein Vorkommando der Maschinengewehrkompanie eingezogen. Der Neubau wird im Laufe der nächsten Woche der Benützung übergeben werden. Die Pferde sind in dem Stallgebäude bereits untergebracht.

**Aedersulm, 26. Sept.** (Zur Stadtschulheißerwahl.) Die Vertreter der Parteien und der wirtschaftlichen Vereine haben sich dahin geeinigt, den Wählern für die Ortsvorsteherwahl die Kandidaten Johannes Häppler, Obersekretär in Ravensburg, Stephan Brunner, Oberamtsparlamentskontrollleur in Laupheim und Adolf Weber, Stadtdirektionssekretär in Stuttgart, vorgeschlagen.

**Esslingen, 26. Sept.** (Zur Jahrhundertfeier.) Die bürgerlichen Kollegien haben beschloffen, zur hundertjährigen Begehung der Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig einen Beitrag von 600 Mark zu bewilligen. Gegen den Beschluß stimmte die Sozialdemokratie.

**Friedrichshafen, 26. Sept.** (Die Luftschiffkompanie.) Als Vorkommando der im 1. Oktober aufziehenden (württembergischen) Luftschiffkompanie ist Hauptmann Jakob mit einem Fahnenjunker, einem Feldwebel, 3 Unteroffizieren und 15 Mann hier angekommen. Ihnen obliegt es, die für die Uebersiedelung notwendigen Vorkehrungen, die Einrichtungen der Mannschaftsstube, sowie alle sonstigen nicht unbedeutenden Vorbereitungen zu treffen.

**Allerlei.** In Freudenstadt wurde im dortigen Stadtwald ein 13jähriges Mädchen von dort angefallen und vergewaltigt. — Bei Münster O.A. Gannstatt wurde in einem Steinbruch ein Dra-

goner tot aufgefunden. Es liegt ein Unglücksfall vor. — Als eine Jantspruchabteilung vom Wandbergelände nach Hall fuhr, geriet ein Unteroffizier unter ein Pferd und wurde erheblich verletzt. — In Saulgau hat die hochangesehene Brauerei, jetzige Inhaber Gas und Kolb, ihren Konkurs angemeldet. — In Biberach starb unerwartet rasch ein 19jähriges Mädchen, die Tochter eines Wirts, welche nach dem Genuß von Zwetschgen Bier trank.

## Aus dem Gerichtssaal.

**Heilbronn, 26. Sept.** (Eine leichtsinnige Schießerei.) Der 20 Jahre alte Verwaltungskandidat Reinhold Schid von Bödingen stand gestern wegen fahrlässiger Tötung vor der hiesigen Strafkammer. Schid hatte im Sommer ds. J. in einem Hof in Bödingen mit mehreren anderen jungen Leuten sich im Scheibenschießen mit einer Zimmerriffling geübt. Plötzlich wurde, als eben Schid mit dem Gewehr da stand, der 20 Jahre alte Kaufmann Karl Ruth von Bödingen durch einen Schuß in die Brust getroffen, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Schid behauptet, Ruth sei ihm in die Schußlinie gesprungen, aber auf Grund der Zeugenansagen kam das Gericht zu der Ansicht, daß Schid auf Ruth im Scherz gezielt habe und daß das Gewehr, ohne sein Wissen, losgegangen sei. Das Urteil gegen den leichtsinnigen Schützen lautete wegen fahrlässiger Tötung auf 2 Monate Gefängnis und Tragung der Kosten des Verfahrens.

## Deutsches Reich.

**Johannistal, 26. Sept.** Gegen 6.30 Uhr nachmittags stürzte Oberleutnant z. S. a. D. Schulz mit einem Gindecker aus 50 Meter Höhe ab und blieb auf der Stelle tot.

### Die Generalversammlung des Evang. Bundes.

**Görlitz, 26. Sept.** Die 26. Generalversammlung des Evang. Bundes wurde gestern abend mit einem Kirchenkonzert in der Peterskirche feierlich eröffnet. Nach Schluß des Konzerts, dem ungefähr 2000 Personen beiwohnten, läuteten die Glocken sämtlicher evangelischer Kirchen der Stadt. Choräle klangen von den Türmen der bengalisch erleuchteten Peterskirche. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge hatte sich vor der Kirche und in den benachbarten Straßen angesammelt. Die Lutherkirche und der Reichenbacher Turm waren festlich beleuchtet. Die Stadt hat Flaggenhissung angelegt.

### Die braunschweigische Thronfrage.

**Berlin, 26. Sept.** In der ersten Hälfte des Monats Oktober wird, wie wir hören, dem Bundesrat der preussische Antrag zugehen, der sich auf die Thronfolgefrage im Herzogtum Braunschweig bezieht.

## Ausland.

**Quebec, 26. Sept.** Heute früh brach hier in einem Mietshaus Feuer aus, 8 Kinder eines gewissen Ulrich Trudel verbrannten, während die Eltern und 2 andere Kinder schreckliche Brandwunden erlitten.

**Paris, 26. Sept.** Nach einer Madrider Meldung hat Graf Romanones erklärt, die spanische Regierung habe den Wunsch ausgesprochen, daß General Spautey, der Generalresident des französischen Schutzgebietes in Marokko, den Präsidenten Poincaré auf seiner Reise nach Madrid begleite, da sie mit dem General die marokkanischen Angelegenheiten erörtern möchten.

**Peking, 26. Sept.** Japan landete in Hankow weitere zweihundert Mann mit Geschützen.

### Wieder eine Verschwörung in Lissabon.

**Lissabon, 26. Sept.** Hier wurden einige Syndikalisten verhaftet, die an einer Verschwörung beteiligt waren. 5 Syndikalisten waren dazu ausersehen, bei Nacht in den Park des Ministerpräsidenten Costa in Zintra einzubringen und eine Bombe gegen sein Haus zu werfen. Sobald der Minister am Fenster erscheine, sollten sie ihn durch Revolvergeschosse töten. Sein Tod sollte das Zeichen zum Ausbruch der Revolte sein. Nach den Aussagen eines anderen Verhafteten sollte der Kriegsminister auf gleiche Weise ermordet werden. Republikaner und Monarchisten sollen zusammen in der Verschwörung sein.

### Vom Balkan.

**Brindisi, 26. Sept.** Eine Abteilung Alpenjäger, zur Eskorte der Grenzkommission für Nordalbanien bestimmt, ist hier eingetroffen und geht am 27. Sept. nach Skutari weiter.

### Der serbisch-albanische Streit.

**Wien, 25. Sept.** Der „Albanischen Korrespondenz“ wird von maßgebender Seite aus Salonica geschrieben: „Es muß entschieden gegen die in der

serbischen Presse bemerkbare Tendenz protestiert werden, das autonome Albanien für den Aufstand in Serbien verantwortlich zu machen. Gegenüber dieser Tendenz muß festgestellt werden, daß es sich um Kämpfe handelt, die die an Serbien abgetretenen Albaner in den abgetretenen Gebieten führen. Allerdings ist es auch zwischen einzelnen Stämmen Albanien und serbischen Detachements zu Zusammenstößen gekommen. Aber darüber Beschwerde zu führen, steht der serbischen Regierung sehr schlecht an, denn diese Zusammenstöße wurden dadurch herbeigeführt, daß widerrechtlich in das Gebiet eingedrungene serbische Truppenabteilungen die von den Mächten garantierte Marktfreiheit behinderten und friedliche Marktbefucher ohne weiteres auf den Straßen niederschossen. Wegen dieser Zusammenstöße braucht Serbien wahrlich nicht, wie es den Anschein hat, eine ganze Armee zu mobilisieren. Die Dinge liegen offenbar vielmehr so, daß fast die Hälfte des neuen Serbien sich im Aufruhr befindet und daß die serbische Regierung große Truppenkörper mobil macht, um den Aufstand rasch niederzuschlagen. Der neue albanische Staat steht mit diesen inneren Wirren Serbiens in gar keinem Zusammenhang.“

**Belgrad, 26. Sept.** Das serbische Pressbureau meldet: Die Lage in den Gebieten an der albanischen Grenze ist wegen der Angriffe, die die Albaner in sehr großen Massen auf serbisches Gebiet unternehmen, sehr ernst. Es werden fortgesetzt militärische Verstärkungen entsandt. Sobald die serbische Armee in den angegriffenen Gebieten angekommen ist, wird die Ordnung wieder hergestellt sein.

**Sofia, 26. Sept.** Der Minister des Aeußern Genadiew stellt in einem Interview kategorisch in Abrede, daß sich unter den albanischen Aufständischen bulgarische Offiziere befänden und Bulgarien an der Vorbereitung und Durchführung der albanischen Bewegung irgend einen Anteil hätte. — Der König der Bulgaren wird demnächst ins Ausland reisen, um sich einer Kur von kurzer Dauer zu unterziehen.

**Petersburg, 26. Sept.** Die Petersburger serbische Gesandtschaft sucht durch inspirierte Mitteilungen in russischen Blättern, wonach albanische Banden mit österreichischen Waffen versehen sind und von bulgarischen Offizieren geführt werden, Stimmung gegen Oesterreich und Bulgarien zu machen und droht mit neuen europäischen Verwicklungen, da bei den anarchischen Zuständen in Albanien die Beschlüsse der Londoner Konferenz nicht verwirklicht werden könnten.

### Die Türkei und Griechenland.

**Konstantinopel, 26. Sept.** Beträchtliche türkische Streitkräfte sollen, wie hiesigen diplomatischen Kreisen gemeldet wird, aus Südmacedonien in das neugriechische Gebiet vorgebracht sein und Melnik, Kewrotop bedrohen. Eine direkte Bestätigung steht noch aus.

Ferner wird aus Salonik gemeldet, daß in den letzten Tagen ansehnliche Truppennachschübe dort angelangt sind, die ins Innere transportiert werden. Man glaubt, daß Griechenland für alle Eventualitäten Vorsorge trifft. Man hat in Athen, ebenso wie hier, immer geringere Hoffnung für den Abschluß des griechisch-türkischen Friedens.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Kaul.

Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei, Albstadt.

### Voraussetzliches Wetter

am Sonntag, den 28. September: Morgens Nebel, mittags heiter.



**Feste Wurzeln**

hat Dr. Thompson's Seifenpulver in Millionen von Haushaltungen gefaßt. In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel „Seltex“ ist es das beste selbsttätige Waschmittel!

Das Geld liegt heute nicht mehr auf der Straße, sondern auf dem Tische, wenn man kräftig mit Thomasmehl düngt. Dies haben auch in diesem Jahre wieder trotz des anfangs so trockenen Sommers zahlreiche Landwirte auf ihren eigenen Feldern bestätigt gefunden. Je stärker man jetzt im Herbst düngt, um so besser wird die nächstjährige Ernte ausfallen.

**Altensteig-Stadt.**

Unterm 2. September 1913 wurde mit Zustimmung des Gemeinderats nachstehende

**ortspolizeiliche Verordnung**

erlassen, welche vom R. Oberamt mit Erlaß vom 9. September 1913 für vollziehbar erklärt wurde und mit dem Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung in Kraft tritt.

1. Die Abtrittgruben sind jeweils rechtzeitig zu entleeren.
2. Die Entleerung der Abtrittgruben und das Austragen und Ausführen ihres Inhalts ist in der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober von morgens 7 Uhr bis abends 6 Uhr und in der Zeit vom 1. November bis letzten Februar von morgens 9 Uhr bis abends 4 Uhr verboten.
3. In der übrigen (erlaubten) Zeit darf das Austragen des Grubensinhalts nur in vollständig bedeckten Kässen oder sonstigen Gefäßen und das Ausführen desselben nur in gut verschlossenen Fässern erfolgen.
4. Übertretungen dieser Vorschriften unterliegen der Strafbestimmung des Art. 30 des Polizeistrafgesetzes.
5. Mit dem Inkrafttreten dieser Vorschriften tritt die ortspolizeiliche Verordnung vom 30. Juni 1888 außer Wirksamkeit.

Den 26. Septbr. 1913.

**Stadtschultheißen-Amt.**

**Altensteig-Dorf.**

**Danksa gung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Schwagers

**Johannes Bayer**  
Zeller

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagt herzlichen Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Gattin

**Margarete Bayer** geb. Ottmar  
mit ihren Kindern.

**Gaschen-Feuerzeuge aller Art**

zu 30 40 50 75 Pf., Mk. 1.20 und Mk. 2.—

**Tischfeuerzeuge mit Mädchen**

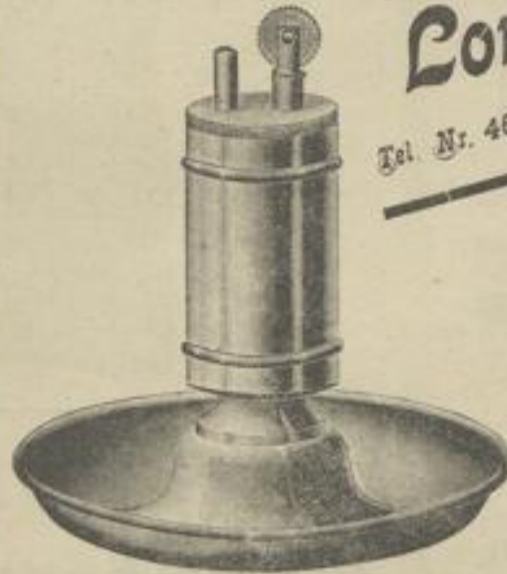
Mk. 1.50 unentbehrlich für Wirte etc.

**Sämtliche Ersatzteile!**

**Benzin.**

**Lorenz Luz jr.**  
Altensteig

Tel. Nr. 46



**Elektrische**

**Gaschenlampen**

Dauerhafte Ersatzbatterien.

Zusammenlegbare

Taschenlaternen.

Elektr. Schwachstromartikel.

Zur jetzigen Verbrauchszeit empfehle

**Knochenmehl**  
**Thomasmehl**  
**Schwefelsaures Ammoniak**  
**Kainit**

bei billigsten Preisen

**Ruess, Spielberg.**

Altensteig.

Schönen

**Saatroggen**

hat abzugeben

Zeeger, Vöcker.

Gompelscheuer.

Ein tüchtiger

**Säer**

findet dauernde Beschäftigung

J. Birrbach.

**Siefert's**  
**Haustrunk**

ist der beste und natürlichste  
**Volkstrunk**

überall eingeführt. — Einfachste Bereitung.

Paket für 100 Liter nur Mk. 4.—

Bessere Sorte „Auslese“ „ 5.—

franko Nachnahme mit Anweisung.

1a. Zucker auf Wunsch zum billigsten Preise.

Zell-Harmersbacher Haustrunkstoff-Fabrik

Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).



Patentamt.  
Geschützte Marke.

**Hochzeitskarten**

fertigt rasch und billig die

W. Nietersche Buchdruckerei

2. Lauf, Altensteig.

**Bieh-Verkauf.**

Am nächsten Montag, den 29. Sept. d. J.

von vormittags 8 Uhr ab

haben wir einen großen Transport

**Milchkühe**

**und Kalbinnen**



in unserer jetzigen Stallung im Gasthaus z. „Tranbe“ in Altensteig zum Verkauf, wozu Viehhaber freundlichst einladen

**Rubin u. Max Zürndorfer**  
aus Regingen.

Altensteig.

Mein großes Lager in

**Oefen**

habe ich auch für diesen Herbst mit Neuheiten ausgestattet und empfehle besonders

Rheinische und Wasserlöfnger

Regulierfüllöfen

Regulierkochöfen

Kochöfen mit Vorherd

Plattenschifföfen mit Wasserrohr

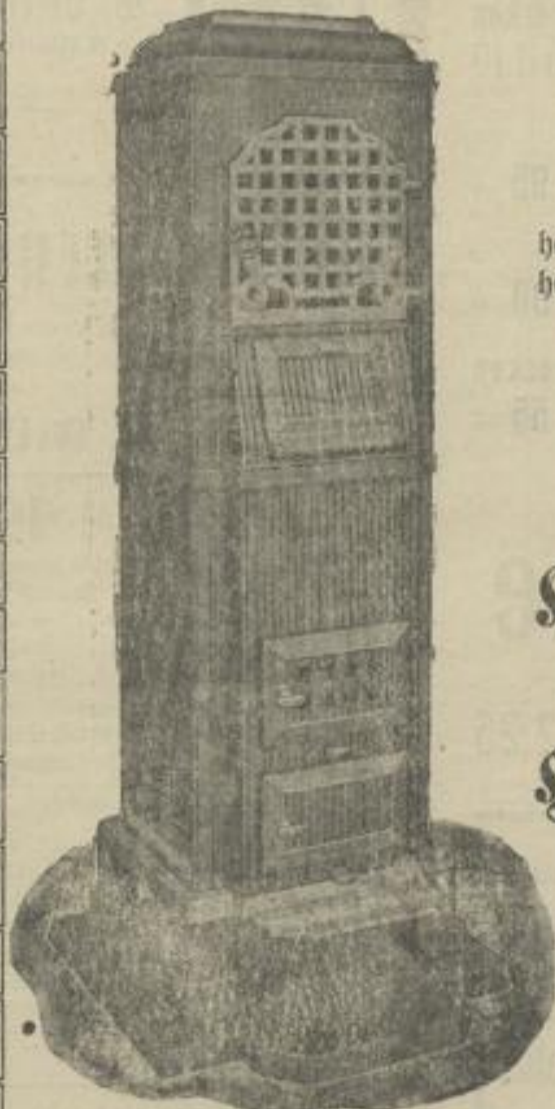
Hopewellöfen u. Bottöfen

Dauerbrandöfen

in einfach schwarzer bis hochfein emaillierter Ausstattung.

Eine Besichtigung meines Lagers ist ohne jeden Kaufzwang, gern gestattet.

**Paul Beck.**



# Herm. Reichert

Nagold Tel. 72.

## Grosser Sonderverkauf Decken

**Pferdedecken**  
Stück 2.50 3.75 bis 7.— Mk.

**Viéhdecken**  
Stück 1.20 1.60 bis 3.50 Mk.

**Bettücher**  
weiss und farbig Stück 1.— 1.50 bis 2.50 Mk.

Grosse Posten  
**Woldecken, Bettücher**  
mit kleinen Fehlern  
aussergewöhnlich billig.

## Trikotagen für Militärflichtige

**Trikothemden** vortreffliche Spezialmarken  
Hemd 2.60 2.20 1.70 1.10

**Unterhosen** Militärhosen ohne Naht  
Hose 1.90 1.50 1.10 95 s

**Unterjacken**  
Jacke 1.80 1.50 1.20 90 s

**Socken** wollene Militär- u. Schweißsocken  
Paar 95 75 65 55 s

## Wollene Strickgarne

in bekannten bewährten Verbandsmarken  
Pfund = 3.60 3.10 2.60 2.25

Meine beliebten Beste Qualitäten  
**Reste u. Abschnitte**  
liegen in gesonderten Räumen auf.  
Hermann Reichert, Nagold.

Schriftliche Bestellungen werden sofort erledigt.



Sch kann es mir leisten

die feinsten Weine und die teuersten Zigarren zu genießen, trotzdem trinke ich statt des teuren Bohnenkaffees den billigen Seeligs kandierte Kornkaffee. Grund: Ärztliche Verordnung! Diese zu befolgen fällt mir leicht, da Seeligs kandierte Kornkaffee nicht nur gesund und billig, sondern auch sehr wohlschmeckend ist.

Das Beste immer! *Seelig*

Altensteig.  
Früch eingetroffen:  
**Neue ganze  
Grünkern**  
gemahlene Grünkern

bei **Chr. Burghard jr.**

Altensteig.  
Echte Tyroler  
**Kraut  
höbel**  
empfiehlt billigt  
**W. Beer**  
Jah. A. Fläher

Altensteig.  
**Wollene  
Strickgarne**  
in bekannt guten Qualitäten empfiehlt  
in großer Auswahl bei billigst ge-  
stellten Preisen  
**C. Frit.**

**Dankfagung**  
Da mein Sohn lange Jahre schwer an  
**Epilepsie, Halluzin, Krampf** und  
Nervenleiden gelitten und schon lange  
vollständig geheilt ist, so gebe ich  
aus Dankbarkeit unentgeltliche Aus-  
kunft, wie derselbe behandelt wurde.  
Rückporto beifügen. **Friedrich Selsen,**  
Schwerte, (Westfalen), Post-Strasse 4.

**Kirchliche Nachrichten.**  
**19. Sonntag nach Trin., 28. Sept.**  
1/2 10 Uhr Evang. Gottesdienst in  
der Kirche, 1/2 12 Uhr Christenlehre mit  
den Söhnen, 3 Uhr Bibelstunde  
im Saal (Entenmann) der gemein-  
same Kindergottesdienst findet erst  
in 8 Tagen in der Kirche statt.  
Lieder: 292 B. 1—3 u. 7, 288  
B. 7.

**Methodistengemeinde.**  
 **Sonntag, 28. Sept. 9 1/2 Uhr**  
Predigt, 10 1/2 Uhr Sonntagschule,  
2 Uhr Jünglingsverein, abends  
8 Uhr Predigt.  
 **Mittwoch, 1. Okt. Abends 8**  
Uhr Gebetsstunde.

## Bezirks-Ziegenzuchtverband Nagold.

Die Ziegenzüchter von Altensteig und Umgebung werden zu einer  
**Versammlung**  
auf nächsten Sonntag den 28. Sept., nachmittags 2 1/2 Uhr,  
in das Gasthaus zum „Stern“ in Altensteig eingeladen.

**Tagesordnung.**  
1. Vortrag des Herrn Landwirtschafts-Inspectors Stroebel  
Leonberg über „Nationale Ziegenzucht“.  
2. Gründung eines Ortsvereins für Altensteig  
und Umgebung.

## Dragoner-Versammlung (4. Reit.-Regt.)

betreffs Regimentsfeier 1913.  
Auf nächsten Sonntag Mittag von 1 Uhr ab  
werden vom Bezirk Nagold die ehemaligen Angehörigen des  
Dra.-Regt. Nr. 25, resp. 4. Reit.-Regt. Ludwigsburg, zu einer  
wichtigen Besprechung im Traubensaal Nagold  
zu welcher auch einige Herren vom Landeskomitee, darunter H. Hohmuth,  
erscheinen werden, eingeladen, und wird möglichst vollständiges Erscheinen  
erwartet.  
Auch die Regimentskollegen vom hinteren Bezirk werden diesmal  
bestimmt erwartet.

**Friedrich Proh, Rfm. Wildberg**  
1. Colad. 1885—88.

## Oberamtsparkasse Nagold

mündelsicheres Geldinstitut der Amtskörperschaft.  
**Spareinlagen**  
bis zum Höchstbetrag von 5000.— Mark  
werden jederzeit angenommen und halbmonatlich zu 4 %  
verzinst.  
Bei Rückzahlungen wird in der Regel auf Kündigung ver-  
zichtet.  
**Die Kassenverwaltung.**

Altensteig.  
**Deutsche und Schweizer Chokoladen**  
sowie  
**Kakaopulver**  
in verschiedenen Sorten offen und in Packungen  
empfiehlt  
**Fr. Flaig.**

